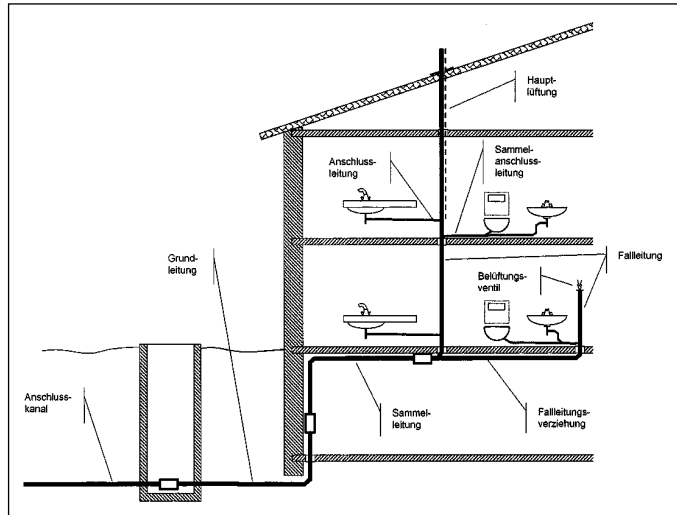


## Neue Abwasservorschriften

**Bislang gelten parallel zur neuen europäischen Entwässerungsnorm die DIN 1986, Teile 1 und 2. Voraussichtlich im Herbst werden diese durch die DIN 1986, Teil 100 ersetzt. Eine Norm, die für Deutschland konkretisiert, was Europa verlangt. Was sich dadurch bei den Fachbegriffen ändern wird, erfahren Sie mit diesem Beitrag.**



So werden die Leitungsteile nach DIN 1986-100 bezeichnet

Eines steht fest: Soll Europa eines Tages auch technisch zusammenwachsen, dann darf keiner von Äpfeln reden, wenn der andere Birnen meint. Oder anders ausgedrückt: Es war unumgänglich, die Fachbegriffe für Entwässerungsanlagen europaweit zu vereinheitlichen.

### Entwässern mit System

Allerdings stellte man bei diesen Arbeiten fest, dass man nicht alle technischen Entwässerungsregelungen Europas unter einen Hut bekommen konnte. Die Installationsgewohnheiten in den einzelnen Ländern sind schließlich gewachsen und lassen sich nicht radikal ändern. Das führte zu

dem Kompromiss, in der DIN EN 12 056 [1] vier verschiedene Systeme von Entwässerungsanlagen vorzustellen. Jedes Land kann sich hier nun das System raussuchen, was den derzeitigen, nationalen Entwässerungsgewohnheiten am ehesten entspricht. Da sich auch innerhalb eines Systems von Land zu Land Abweichungen ergeben können, müssen die genauen Installationsvorschriften in nationalen Normen geregelt sein. In Deutschland ist das künftig die DIN 1986-100 [2]. Sie basiert auf dem System I, das eine Einzelfalleitungsanlage mit teilbefüllten Anschlussleitungen beschreibt. Das System II sieht eine Einzelfalleitungsanlage vor, an der Anschluss-

leitungen mit geringen Abmessungen angeschlossen sind. Die Anschlussleitungen sind dabei auf eine Wasserfüllung von 70 Prozent ausgelegt. Eins drauf setzt noch das System III, das mit vollfüllten Anschlussleitungen arbeitet. Diese sind aber einzeln an die Falleitung angeschlossen. Jedes Sanitärobjekt hat somit seine Leitung zum Fallrohr. Die Anlagen nach System I,

Auch in den folgenden Ausgaben der sbz-monteur wird die neue Entwässerungsnormung eines der Themen sein. Dann geht es um die verlegetechnischen Details.



**Sammelleitungen sind bald ein gewohntes Bild im Keller. Grundleitungen in der Bodenplatte sollen aus Gründen der Inspizierbarkeit vermieden werden**

II und III können auch mit getrennten Abwasserfallleitungen betrieben werden. Man spricht dann vom System IV. Getrennt bedeutet, dass es extra Abwasserfallleitungen für die Entwässerung von WCs und Urinalen gibt.

### **Abwasser ist nicht Abwasser**

Das macht Sinn, wenn das Abwasser aufbereitet und auf dem Grundstück als Wasser für die WC-Spülung oder für die Gartenbewässerung genutzt werden soll. Dann entwässert man die Falleitung, die fäkalienhaltiges Wasser führt, in den Kanal und führt das Wasser von Waschtischen, Badewannen, Brausen, etc. der privaten Wiederaufbereitung zu. Hier zeigt sich: Abwasser ist nicht gleich Abwasser. Die DIN EN 12 056 unterscheidet hierfür sechs Begriffe. Abwasser (in der Norm

auch als Schmutzwasser bezeichnet) ist demnach zunächst einmal ein Oberbegriff für Wässer, die durch den Gebrauch verändert sind und für alle Wässer, die in eine Entwässerungsanlage fließen. Damit ist auch das Regenwasser als Abwasser zu bezeichnen,

wenn es in die Entwässerungsanlage eingeleitet wird. Der Oberbegriff „Abwasser“ gliedert sich in häusliches und industrielles Abwasser, Grauwasser, Schwarzwasser und Regenwasser. Als häusliches Abwasser wird Abwasser aus Küchen, Badezimmern und Toilettenräumen bezeichnet. Wasser, das durch eine industrielle oder gewerbliche Nutzung verändert wurde, ist industrielles Abwasser. Als Grauwasser wird fäkalienfreies Abwasser benannt,

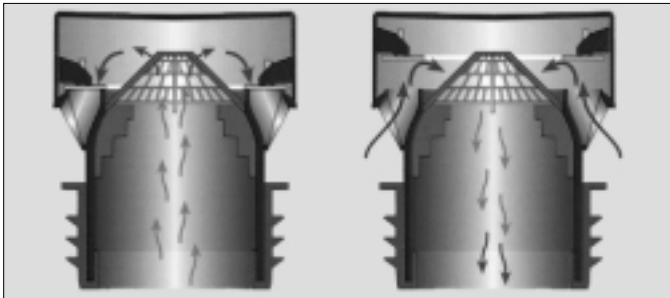


**Abwasser differenziert man laut DIN EN 12 056 nach diesen fünf Unterbegriffen**

Schwarzwasser ist fäkalienhaltig. Regenwasser ist Wasser aus natürlichem Niederschlag, das nicht durch einen Gebrauch (zusätzlich) verunreinigt wurde.

### **Come-back des Rohrbelüfters**

Ein Begriff, der mit der neuen Entwässerungsnormung wieder salonfähig geworden ist, lautet Belüftungsventil. Zwar gilt auch mit der DIN 1986-100 immer noch der Grundsatz, dass Falleitungen über Dach geführt werden müssen. Als Ersatz für Umlüftungen oder indirekte Nebenlüftungen sind nun aber Belüftungsventile zulässig. An Falleitungen in Ein- und Zweifamilienhäusern können sie auch die Hauptlüftung ersetzen, wenn mindestens eine Falleitung des Hauses als Hauptlüftung über Dach geführt wird. Da das Austreten von Kanalgasen in geschlossenen Räumen nicht ungefährlich ist, dürfen nur Belüfter eingebaut werden, die eine bauaufsichtliche Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik besitzen. Ebenfalls gewöhnungsbedürftig ist der Geltungsbereich der neuen Normen. Die DIN EN 12 056 gilt nämlich nur bis zur Gebäudegrenze. Leitungen die außerhalb des Hauses auf dem Grundstück zu verlegen sind, werden mit DIN EN 752 [3] geregelt.



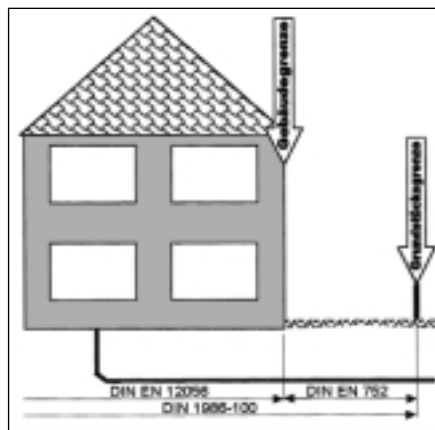
**Lufteinlassventile (Air Admittance Valves) dürfen jetzt unter bestimmten Bedingungen eingebaut werden [4]**

[2] DIN 1986-100: Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke – Zusätzliche Bestimmungen zur DIN EN 12 056

[3] DIN EN 752: Entwässerungssysteme außerhalb von Gebäuden

[4] Dallmer GmbH, 59757 Arnsberg

Beide Bereiche werden aber von der DIN 1986-100 behandelt. Und das ist auch gut so. Denn wenn man vereinfachen will, sollte man eine Entwässerungsanlage auch in nur einer Norm beschreiben.



**Im Gegensatz zu den europäischen Normen gilt die DIN 1986-100 wieder bis zur Grundstücksgrenze**

**Bild- und Literaturhinweise**

[1] DIN EN 12 056: Schwerkraftentwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden

Wo ... gibts Infos

zur Fort- und Weiterbildung

Natürlich unter [www.shk.de/bildung](http://www.shk.de/bildung)

?